

Jörg Hartung, Holstenweg 39; 23879 Mölln

Jüngerschaftskurs 6. Teil, 5. Einheit:

Was geschieht nach dem leiblichen Tod? (Tod, Entrückung, Auferstehung, Lebensbewertung)

Was geschieht, wenn wir sterben? Was tut Gott, und wo sind wir dann. Wichtige Fragen, über die Gottes Wort eine Menge sagt. 4 Aussagen dazu:

I. Der Tod

1. Der Tod des Menschen

Jeder Mensch muss leiblich sterben. Es ist eine Folge des Sündenfalles (Römer 3, 23). Mit dem leiblichen Tod ist nicht alles aus. Tod ist in der Bibel ein Begriff für die "Trennung von Gott". Der Mensch muss zu seinen Lebzeiten entscheiden, ob diese Trennung aufrechterhalten bleiben soll oder ob er diese Trennung durch Glauben beseitigt. Alle alt-testamentarisch Gläubigen wurden nach Glauben an Gott und nach Gehorsam Gott gegenüber bewertet. Die neu-testamentarisch Gläubigen werden nur nach dem Glauben an Jesus Christus bewertet werden. Haben sie sich bis zu ihrem leiblichem Tode nicht für Jesus Christus entschieden, gibt es keine "2. Chance" mehr. Die Bibel sagt nichts über eine spätere Gelegenheit. Mit dem leiblichen Tod ist also die Möglichkeit zur Umkehr zu Gott verstrichen.

In der Sekunde des leiblichen Todes wechseln Geist und Seele des Menschen von der Zeitlichkeit in die Ewigkeit. Folglich sind diese Menschen nicht mehr an Zeit, Raum und Materie gebunden.

2. Die "Zwischenzeit"

Diese Zeit beschreibt die Periode zwischen dem leiblichen Tod und der Auferstehung. Über diese Periode macht die Schrift keine eindeutigen Aussagen. Lukas 16, 19-31 redet von "Abrahams Schoß" und gibt uns einen Einblick in die Transzendenz - und Jesus Christus spricht vom "Paradies", einem Ort, an dem gläubig Gestorbene bei ihm sind. Die wörtliche Hermeneutik zwingt uns, beide Stätten als reale Orte anzusehen. Folglich gibt es, nach meiner Erkenntnis, einen Zwischenraum für die Toten - nach dem leiblichen Tode - und vor der Auferstehung. Ob "Abrahams Schoß" und das "Paradies" (vgl. Lukas 23, 43) identische oder getrennte Orte sind, muss offen bleiben. Ich denke, dass es sich bei dem einen um den Ort handelt, an dem die gläubig gestorbenen Menschen des Alten Testaments ruhen, und das Paradies der Ort ist, an dem die gläubig gestorbenen Menschen bei Christus ruhen. Sie warten dort auf ihre leibliche Auferstehung.

Folglich gibt es 2 verschiedene Orte, an denen Geist und Seele gestorbener Menschen vor ihrer Auferstehung sind:

... die NT-Gläubigen und AT-Gerechten kommen in den Himmel

... die Ungläubigen kommen in den Hades

Dieser Begriff wird im NT 11-mal gebraucht und im AT (Scheol) 65-mal. Die Aussagen sind identisch (vgl. Ps 16, 10 mit Apg 2, 27+31). Hier ist ein Ort in der Erde gemeint, der auch als "Hölle" bezeichnet werden kann, an dem Dunkelheit, Leid, Pein und Qualen herrschen.

Jeweils ist dieses nicht das Endstadium der Menschen. Die Gläubigen werden nach der Auferstehung des Leibes im neuen Jerusalem und auf der neuen Erde leben. Die Ungläubigen werden nach dem Gericht in der ewigen Gottesferne leben, im feurigen Pfuhl (Offb 20, 14).

Die Beschreibung dieses "Zwischenstadiums":

Nach dem Tode werden Geist und Seele vom Leib getrennt. Der Leib ist das "Samenkorn" für den Ewigkeitsleib (vgl. 1. Kor 15, 35f). Geist und Seele werden in den Himmel oder in den Hades gehen. Menschen werden dort bei vollem Bewusstsein sein (vgl. Mt. 17, 3; Lukas 16, 23-25). Gläubige des NT werden bei Jesus Christus sein. Die Bibel bezeichnet dieses Zwischenstadium als "Paradies" im Himmel (vgl. Lukas 23, 43; Apg. 7, 55-59; 2. Kor. 5, 8; Phil. 1, 28). Die Gläubigen sind bei Jesus Christus in Ruhe und im Frieden (vgl. 1. Sam. 28, 15; Dan. 12, 13; Lukas 23, 39+40). Dort warten sie auf ihre leibliche Auferstehung. Ich denke nicht, dass gestorbene Menschen noch einen Bezug zur Erde und zu den Lebenden haben - genauso umgekehrt auch nicht. Phänomene, die es hier diesbezüglich gibt, sind für mich okkulte Dinge, die über Dämonen laufen (mehr dazu im 2. Teil der Jüngerschaftsschulung).

II. Die Entrückung der Gemeinde

Es gibt unter bibeltreuen Christen verschiedene Auffassungen, wann die Entrückung stattfinden wird. Ich schließe mich den Auslegern an, die eine Entrückung vor der Trübsalzeit sehen. Das halte ich von der Schrift her für logisch (zum Weiterstudium empfehle ich hier J.D. Pentecost; CLV Verlag; er beschäftigt sich mit den verschiedenen Theorien sehr ausführlich).

Die zentrale Stelle zur Entrückung ist **1. Thess. 4, 13-18**. Paulus beantwortet hier die Frage, was mit den Toten geschehen wird, die gläubig gestorben sind. Sie werden auferstehen, wenn Gott sie an dem Tag, den er festgesetzt hat, rufen wird. Gleichzeitig werden dann die lebenden Gläubigen zusammen mit den auferstandenen Gläubigen zum Herrn gelangen. Im 1. Thess. 5, 1f. beschreibt Paulus dann die nach der Entrückung folgende Trübsalzeit (= Der Tag des Herrn). Die Gemeinde und damit alle Gläubigen sind nicht mehr auf der Erde. Ich bin davon überzeugt, dass Gott die Gläubigen von dieser Erde wegnimmt, bevor er mit seinem grausamen Gerichtshandeln beginnen wird (vgl. Offb. 3, 10).

1. Kor. 15, 51-57 beschreibt dazu wichtige Details. Die Gläubigen, die auferstehen bzw. entrückt werden, sollen verwandelt werden. Sie erhalten ihren ewigen Auferstehungsleib, in den dann Geist und Seele hineingehen werden.

Joh. 14, 2-3 beschreibt, dass Jesus dereinst alle Gläubigen zu sich holen wird.

Die Entrückung ist das Ereignis, mit dem Gott die Gemeindezeit beenden, alle lebenden Gläubigen von der Erde wegnehmen und alle gestorbenen Gläubigen zum ewigem Leben auferwecken wird.

III. Die Auferstehung

Zeitgleich mit der Entrückung gibt es die Auferstehung der gläubig verstorbenen Toten der Gnadenzeit.

a) Die Bibel kennt 2 Arten der Auferstehung (vgl. Joh. 5, 24-29):

- zum ewigen Leben und
- zur ewigen Verdammnis

b) Die Reihenfolge der Auferstehungen:

- **1. Auferstehung** - Jesus Christus (Kol. 1, 18)
- **2. Auferstehung** - betrifft die Gläubigen der Gemeinde bei der Entrückung (1. Thess. 4, 13-18)
- **3. Auferstehung** - betrifft die Gläubigen der Trübsalzeit und des Alten Testaments zu Beginn des Millenniums (Dan. 12, 2; Jes. 26, 19; Offb. 20, 2-4)
- **4. Auferstehung** - betrifft alle Menschen, wenn Himmel und Erde vernichtet werden (Offb. 20, 11-15)
 - => Die gläubig Gestorbenen aus der Zeit des Millenniums gehen ein ins ewige Leben.
 - => Die Hölle wird aufgelöst und alle ungläubig gestorbenen Menschen aller Zeiten werden hier auferstehen. Sie werden nach dem Gericht in den "feurigen Pfuhl" geworfen. Dort existieren sie in alle Ewigkeit in schlimmen Qualen, Dunkelheit und Einsamkeit.

Auferstehung bedeutet, dass der alte Leib, der in der Erde verwest ist, als Samenkorn des neuen Leibes verwendet wird. Dieser neue, geistliche Leib ist der Ewigkeitsleib, in den dann Geist und Seele, die nach dem leiblichen Tod des Gläubigen im Paradies beim Herrn "ruhten", "einziehen". Dieser Leib wird so beschaffen sein, wie Jesu Ewigkeitsleib es heute ist. Es ist ein wirklicher, realer Leib, der nicht mehr an Zeit, Raum und Ort gebunden ist. Er wird ohne "Fleisch und Blut" sein, der Heilige Geist selbst ist seine Lebensquelle. Er wird, wie Jesu Auferstehungsleib auch, unverweslich, ewig, herrlich und voller Kraft sein (vgl. Berichte über den auferstandenen Jesus sowie 1. Kor. 15; Offb. 21+22). Gläubige werden im Himmel einander erkennen und ewige, ungetrübte Gemeinschaft pflegen.

Die ungläubig verstorbenen Menschen werden am Tage des Endgerichtes auferstehen. Sie werden nach ihren Werken gerichtet werden und auf Grund ihres Unglaubens mit dem "2. Tod", der ewigen Gottesferne, bestraft. In alle Ewigkeit müssen sie im "feurigem Pfuhl" sein (vgl. Offb. 20, 11-15).

IV. Die Bewertung des Erdenlebens am Thron Christi

1. Der „Bema“ (Richterstuhl Christi)

Nach der Entrückung werden alle Gläubigen vor dem Richterstuhl Christi stehen müssen. Es geht hier nicht um Verurteilung auf Grund von Sünde. Diese Frage wurde von Jesus Christus auf Golgatha endgültig geklärt. Wer Jesus Christus im Glauben als Herrn und Heiland anerkannt hat und eine Wiedergeburt erlebte, der hat das ewige Leben! (vgl. Eph. 1, 13-14; Joh. 3, 16 + 1. Joh. 5, 12) Es geht am Richterstuhl Christi um die Bewertung des Gläubigen. Sein Leben als Christ wird von Jesus beurteilt werden.

An diesem Ort findet also eine "Preisverleihung" statt. Jeder Gläubige erhält von dem absolut souveränen Richter Jesus Christus genau die Belohnung für sein Glaubensleben, die gerecht und angemessen ist.

- **2. Kor. 5, 10:** Jeder Gläubige wird vor Jesus erscheinen müssen, damit sein Leben bewertet wird.
- **1. Kor. 3, 9-15:** Jeder Gläubige ist aufgefordert, ein Glaubensleben zu führen, das fest auf dem Fundament Jesus Christus steht und das unter Leitung des Heiligen Geistes richtige, beständige Werke aus dem Glauben heraus sichtbar werden lässt (= Gold, Silber, Edelsteine). Wer sein Glaubensleben so von Jesus gestalten lässt, wird dafür mit einem ewigen Lohn versehen werden (vgl. Gal. 5, 16-18 und 22-25; Eph. 5, 18). Wer aber als Christ menschliche, fleischliche Werke sichtbar werden lässt (= Holz, Heu, Stroh; vgl. Gal. 5, 19-21) wird keinen Lohn bekommen, aber das ewige Leben haben.
 - ==> Wer sich also Christus ganz zur Verfügung stellt und ein gehorsames, hingeebendes Glaubensleben führt, wird Lohn empfangen.

2. Eine Mahnung:

Wer meint, nun besonders eifrig für Jesus "Werke" erbringen zu müssen, um belohnt zu werden, hat den Sinn dieser Beurteilung vor dem Richterstuhl Christi nicht verstanden. Es geht **NICHT** um menschliche Werke, sondern um Taten, die aus dem Glaubensgehorsam heraus, unter Leitung des Heiligen Geistes, gewirkt wurden. Je mehr ein Gläubiger sich in die Hand Jesu Christi begibt und unter seiner Leitung im Heiligungsleben steht, desto mehr "Lohn" wird es dafür geben!

3. Wie werden Gläubige ihre Bewertung auffassen?

Offenbarung 21 beschreibt, wie ein Gläubiger in Gottes neuer Welt leben wird. Es wird dort keine Tränen oder Leid mehr geben. Jesus wird also die Herzen der Gläubigen so gestalten, dass sie mit ihrer Bewertung am Richterstuhl Christi absolut zufrieden sein werden. Jeder Gläubige wird die Gerechtigkeit Gottes anerkennen. Die Sünde ist besiegt, so dass es keine Fleischeswerke mehr im Himmel geben wird. Neid oder Hader oder Unzufriedenheit wird es nicht mehr geben.

4. Wie wird die Belohnung aussehen?

Von der Bibel her können wir nur sagen: Es wird 5 verschiedene Siegeskränze geben:

- **Die Krone des Lebens**

Diese erhalten all die Gläubigen, die Prüfungen Gottes in ihrem Leben erduldet haben (Jak. 1, 12) und die den Angriffen Satans widerstanden haben (vgl. Offb. 2, 10).

- **Die Krone der Freude**

Diese erhalten alle, die Menschen für Jesus Christus gewonnen haben, direkt oder indirekt durch ihre treue Arbeit im Reiche Gottes (1. Thess. 2, 19).

- **Die Krone der Herrlichkeit**

Diese Krone erhalten jene, die bereit sind, die Herde Gottes zu führen bzw. Verantwortung für andere Christen zu übernehmen, und es im Sinne Jesu tun (1. Petr. 5,1-4).

- **Die unvergängliche Krone**

Diese Krone erhalten alle, die ihr Glaubensleben im Sinne Jesu führen und den "alten, ichbezogenen Menschen" in der Gewalt haben. Es sind die "geistlichen" Christen (1. Kor. 9, 25).

- **Die Krone der Gerechtigkeit**

Diese Krone erhalten alle Gläubigen, die bis an ihr Lebensende auf der Erde treu zum Herrn gestanden haben und ihn liebten (2. Tim. 4, 1-8).

Weitere Kronen nennt die Bibel nicht. Es obliegt allein unserem Herrn, wie er belohnen wird und ob es noch andere Belohnungen geben wird.

5. Welchen Sinn hat die Belohnung?

Diese Belohnungen dienen **NIE** zur eigenen Ehre, sondern wer sie erhält, soll damit allein Gott ehren. Jesus steht allein die Königskrone zu. Er wird der Herrscher sein. Dem Gläubigen obliegt es, mit seinen Kronen Gott zu verherrlichen (das heißt Gott zum alleinigen Herrn über alles zu erklären und im eigenen Leben werden zu lassen; vgl. 1. Kor. 6, 20). Pentecost sagt es so (S. 245):

"Der Gläubige ... hat die Bestimmung, Gott zu verherrlichen. Sie hört niemals auf. Dies wird in alle Ewigkeit andauern. Es kann sein, dass die dem Gläubigen gewährte Belohnung darin besteht, die Herrlichkeit des Christus in alle Ewigkeit offenbaren zu dürfen. Je größer die Belohnung ist, desto

größer die verliehene Fähigkeit, Gott Ehre darzubringen. Die Fähigkeit zur Ausstrahlung seiner Herrlichkeit wird unterschiedlich sein, aber keiner wird einen Mangel empfinden, da jeder Gläubige bis zum Letzten damit ausgefüllt sein wird, Jesus zu verkünden."

6. Die Vereinigung mit Jesus Christus

Nach dem Preisgericht wird die Vereinigung mit Jesus Christus stattfinden. Die Bibel spricht hier auch von der „Hochzeit des Lammes“. An verschiedenen Stellen spricht das Neue Testament davon, dass die Gemeinde die "Braut" des "Bräutigams" Jesus Christus ist. Heute befindet sich die Gemeinde in der "Verlobungszeit". Gott wird die Hochzeit nach der Lebensbewertung (Preisgericht) ausrichten. Jesus Christus und die Gemeinde werden wie Eheleute ewig und untrennbar vereinigt sein (vgl. 2. Kor. 11, 2; Römer 7, 4; Eph.5, 25-33; Offb. 19, 7-8).

Es erfüllt sich Joh. 14,2. Jesus sagte, dass er für jeden Gläubigen eine Wohnung bereiten will, damit der Gläubige stets bei ihm ist. Wie bei einer Eheschließung erfüllt Jesus nun sein gegebenes Versprechen. Jedem Gläubigen wird eine Wohnung im ewigen Jerusalem geschenkt, in der er ewiges Wohnrecht hat.

Im "Hochzeitsmahl des Lammes" spiegelt sich jüdisches Brauchtum wieder. Es ist der Höhepunkt einer Hochzeit. Zuvor gibt es Ereignisse, die dem vorausgehen müssen. Im Judentum vollzog sich eine Hochzeit in 4 Schritten - und entsprechend, im übertragenen Sinne, handelt Christus an seiner Gemeinde:

- **1. Schritt:** Der Vater des Bräutigams führt mit den Eltern der Braut Verhandlungen und zahlt den Brautpreis. Dieses geschah dadurch, dass Gott die Vorbereitungen traf durch die Hingabe Jesu Christi an die Menschheit durch seinen Tod auf Golgatha.
- **2. Schritt:** Die Heimholung der Braut zur Hochzeit. Das geschieht in der Entrückung.
- **3. Schritt:** Die Hochzeitszeremonie, zu der nur bestimmte Gäste (= wiedergeborene Gläubige der Gemeindezeit) geladen sind. Diese wird im Himmel nach der Entrückung und nach dem Preisgericht sein, wenn Jesus zusammen mit allen Gläubigen der Gemeindezeit auf die Erde wiederkommen wird.
- **4. Schritt:** Das Hochzeitsfest. Hierzu werden viele Menschen eingeladen. Zu diesen Fest werden die gläubig gestorbenen Menschen der alttestamentarischen Zeit und der Trübsalzeit geladen (Offb. 19, 6-8). Sie werden zu Beginn des Friedensreiches auferstehen. Diese Feier wird auf der Erde sein und 1000 Jahre dauern.

Das Hochzeitsmahl des Lammes umfasst also die Zeit, in der Gläubige und Jesus Christus 1000 Jahre diese Erde regieren werden. Darüber mehr in der letzten Einheit.